

Leseprobe 1. Akt

DIE NESTHOCKER

Komödie in drei Akten

von

Siegfried Heinrich

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

PERSONEN:

Gerda Berghammer	Rentnerin; 70 Jahre alt
Anna Berghammer	Arzthelferin, 42 Jahre alt; deren Tochter
Gustl Berghammer	Computerfachmann; 45 Jahre alt; deren Sohn
Adolf Brunner	Pensionär; 65 Jahre alt; Gerdas Bruder
Edeltraud Brunner	Rentnerin; 64 Jahre alt; dessen Ehefrau
Willy Köhler	Rentner; 69 Jahre alt, Freund von Gerda
Alex Gleixner	Landwirt; 45 Jahre alt; Freund von Gustl
Bärbel Gleixner	Altenpflegerin; 40 Jahre alt; Schwester von Alex
Prof. Dr. Ignatius Unruh	Psychiater; 65 Jahre alt
Chantal Gruber (Mei Ling)	Detektivin; 25 Jahre alt

BÜHNENBILD

Alle drei Akte: Im Wohnzimmer der Berghammers. Zimmer mit drei Türen: mittlere Türe führt in den Hausflur, rechte in Annas Zimmer, linke in das Zimmer von Gustl. Ausstattung: Tisch mit Stühlen, Kommode mit großem Sparschwein darauf, Schrank.

ORT DER HANDLUNG:

Einfamilienhaus bei Mampfung

INHALT

Gerda Berghammer will übermorgen im engsten Familienkreis ihren 70sten Geburtstag feiern. Da sie demnächst ihren 69jährigen Lebenspartner Willy heiraten möchte, wünscht sie sich von ihren Kindern, der 42jährigen Anna und dem 45 Jahre alten Gustl den raschen Auszug aus der elterlichen Wohnung. Doch die beiden denken nicht im Traum daran ihr lieb gewonnenes ‚Hotel Mama‘ freiwillig zu verlassen. Von nun an gilt es nur noch Mamas Hochzeitpläne zu durchkreuzen. Dabei steht ihnen Gustls Freund Alex mit Rat und Tat zur Seite, der jedoch Gerda aufgrund ihres Alters gewaltig unterschätzt.

Um drei Uhr morgens klopft die 25 jährige Chantal Gruber, alias Mei Ling an Berghammers Haustüre. Sie soll Gerda zukünftig im Haushalt helfen. Gustl versteckt das zu früh eingetroffene Geburtstagsgeschenk, das ihm offensichtlich sehr gefällt, derweil in seinem Zimmer. Kurz darauf treffen Gerdas verwirrter Bruder Adolf und dessen Ehefrau Edeltraud ein. Als Gerda von Annas vermeintlicher Schwangerschaft erfährt und Alex’s Schwester Bärbel sich noch am selben Tag als schwangere Freundin von Gustl zu erkennen gibt, verwirft sie vorerst ihre Heiratspläne. Für die beiden Nesthocker scheint die Welt schon bald wieder in Ordnung zu sein.

Am nächsten Morgen torkelt Annas schüchterner Liebhaber Prof. Dr. Ignatius Unruh, leicht alkoholisiert in ihr Zimmer ohne zu ahnen, dass hier inzwischen Edeltraud und Adolf einquartiert wurden. Von ihr erfährt Ignatius auch von seinem vermeintlichen Vaterglück und seiner bevorstehenden Hochzeit mit Anna, was den stets verwirrten Professor jedoch nicht sonderlich stört. Der chinesischen Sprache mächtig, interessiert er sich besonders für Mei Ling, die ihm jedoch auffällig aus dem Wege geht. Aus Angst vor Gustls Jähzorn hypnotisiert er ihn kurzerhand. Gustl fühlt sich von nun an als hilfloses Schaf. Alex, der Zeuge des Geschehens wird, nutzt die Gelegenheit und bittet den inzwischen betrunkenen Professor auch Willy in Trance zu versetzen, damit dieser sein Interesse an Gerda für immer verliert. Da Ignatius bereits zuvor auch Onkel Adolf in Hypnose versetzte und dieser sich seitdem als junger Hase fühlt, artet die Geburtstagsfeier in ein völliges Chaos aus. Gerda glaubt zunächst es handle sich um ein modernes Theaterstück eigens für sie als Geburtstagsüberraschung aufgeführt, doch Mei Ling und Anna bereiten dem Spuk ein baldiges Ende. Und auch Gerda, die den plötzlichen Liebesbeziehungen ihrer Nesthocker von Anfang an misstrauisch gegenüber stand, lässt sich an ihrem 70sten den Spaß nicht nehmen den kindischen Plan von Alex, der sich inzwischen tatsächlich in Anna verliebt hat, platzen zu lassen. Als sich auch noch Mei Ling als Privatdetektivin Chantal Gruber entpuppt, befürchtet Gustl den sofortigen Rausschmiss aus der elterlichen Wohnung. Aber dennoch nimmt das ganze Theater ein ungeahntes Ende.

ERSTER AKT

1. Szene

(Gerda, Gustl, Anna)

(Am Freitagmorgen: Gustl sitzt am gedeckten Frühstückstisch für drei Personen und beißt gierig in sein Marmeladenbrötchen. Auf der Kommode steht eine leere Telefonladestation.)

- Gustl: *(45 Jahre alt; gemütlicher Typ, der kaum Wert auf sein Äußeres legt; stets unrasiert; mit billigem Jogginganzug gekleidet)* Hmm, de san ja no ganz warm! Genau so mog i des!
- Gerda: *(69 Jahre alt; rüstige Rentnerin; stets elegant gekleidet; mit Kaffeekanne Mitte auf)* Sag amol konnst etz du nie warten, bis wir alle am Tisch sitzen?!
- Gustl: Entschuldigung, aber...
- Gerda:Nix aber! Mei schau di no grad wieder o wiaßt umananda laffst du alts Suckl! Glaub'm möchst das net, des ganze G'sicht voller Erdbeermarmelad'!!! *(nimmt ihr Taschentuch, spuckt darauf und will ihm damit den Mund abwischen; geht auf ihn zu)* Da geh her!
- Gustl: Mama etz bleib ma bloß mit deem feuchten Rotzlappen vom Leib! Den hass i scho seit 45 Jahr!
- Gerda: Dann aber sofort ab in d'Küch! Los! Verschwind!
- Gustl: *(springt auf; eilig Mitte ab; lässt Tür offen)* Ja, ja. - Wennst moanst, dass schö macht.
- Gerda: *(schenkt Gustl und sich Kaffee ein; laut)* Und nimm a Küchenrolln her und net wieda oans von de Gschirrtüachl! - Hast g'hört?
- Gustl: *(nach einer Weile, von drinnen)* Alles roger Mama! Ganz wia du willst! - Du Mama?
- Gerda: Ja?
- Gustl: Sei doch bittschön so nett und tua mir ab heut immer vier Löffel Zucker eine. Der Billigkaffee von da Tante Edeltraud schmeckt allaweil so bitter.
- Gerda: Sehr wohl, euer Gnaden! Die Tasse Billigkaffee ab heute stets mit vier Löffel Zucker! *(tut es; laut)* Des war etz eh des letzte Packl, ab morgen gib'ts wieder an g'scheiden. Hast vielleicht sonst no an Wunsch?
- Gustl: Ja, s'umrührn net vergessen!
- Gerda: Jawohl ganz wie der Herr wünschen. Im oder gegen den Uhrzeigersinn?
- Gustl: *(kommt zurück)* Mama wos is? Du klingst heut morgen so gereizt? *(setzt sich an den Tisch)* Bist eppa mit'm falschen Fuaß aufg'standen?
- Gerda: *(setzt sich)* I und gereizt? Vergiss es, Bubi! I hab wahrlich keinen Grund dazua. Noch dazu wo für mich übermorgen ein völlig neuer Lebensabschnitt beginnt!
- Gustl: Wos? Ja freilich, stimmt du hast ja Geburtstag Mama! Dein 70sten. Mein Gott wia de Zeit vergeht! - Ah, hast du mir eigentlich mei Liablingshemad scho bügelt?
- Gerda: *(erstaunt)* Liablingshemad? Seid wann hast du denn a Liablingshemad?
- Gustl: Ja des, des greane Karierte, woäßt scho. Des mit de Hirschhornknöpf.

Gerda: Na Leut na! A halbs Jahrhundert immer in de selben Haderlumpen! Wiaso ziagst da denn net amol a fetzigs T-Shirt o! Von mir aus a oans mit einem deppaten Spruch drauf! Koa Wunder net, dass di koane o'schaut!

Gustl: I geh ja a schließlic net auf Brautschau Mama! I muaß lediglich zum Junggsellnstammtisch. Mir ham heut Jahreshauptversammlung.

Gerda: Junggsellnstammtisch! Oh mei Bubi! Wannst du no endlich amol in a Disko gangast oder

Anna: *(42 Jahre alt; naives Blondchen; stehts sexy gekleidet und stark geschminkt, rechts laut lachend auf; hat ihr Schminktäschchen dabei)Ha, das i fei net lach! Mei Bruaderherz in a Disko! Mama vergiss es! Guten Morgen allerseits. (setzt sich)*

Gerda: Morgn Anna.

Gustl: Morgn. Da hörst das selber Mama!

Gerda: Ja wiaso denn?

Anna: Ganz einfach. Weils so oan wie an Gustl da erst gar net einelassaten! Schau eahm doch amol o, wie der umanandalafft!

Gustl: *(frühstückt gelassen weiter)* Danke für das Kompliment!

Anna: Bitte. Gern geschehen. *(holt ihr Schminktäschchen hervor, beginnt sich zu schminken)*

Gerda: A Versuch wars trotzdem wert. *(schmiert sich ein Brötchen)* Es laffa doch wahrlich gnua hübsche Madl umananda, de selber verzweifelt nach am Mannsbild suacha. So schiach bist etz grad a wieder net.

Gustl: Danke Mama. Wenigstens oane, de heut morgen charmant und nett zu mir is! Schiab ma bittschön den Honig rüber. *(tut es)* Dankschön.

Gerda: Nimm da doch oamol a Beispiel an deiner Schwester und geh a ins Fitnessstudio.

Gustl: Fitnessstudio?

Anna: Ja genau! Tua amol was für dein Body! Schau mi o, i stemm fast täglich sechzigmal meine fünf Kilo pro Arm.

Gustl: Fünf Kilo!? Donnerwetter! *(grinst)* A Putzeimer wiegt aber 10ne!

Anna: Depp. Glaub ma Gustl, wennst di du nur a bissal zammarichten dats, dann kannst du jeden Tag a andere abschleppa!

Gustl: A wost net sagst. Willst di etz wieder bei mir ei'schmeicheln Schwesterlein?

Anna: Vergiss es! I red ja schließlic net von de Schöna.

Gerda: Genau. Hauptsach es war oane, de dir bleibat und in Zukunft auf di aufpassen dat.

Gustl: Mama i brauch koane, i hob doch di.

Gerda: Oh mei Bubi!!!

Gustl: Glaub ma Mama, für mi is der Zug längst abg'fahr. Ausserdem kamaten für mi prinzipiell nur asiatische Frauen in Frage. I woaß zwar net warum, aber scho seit meiner Kindheit steh i eigentlich nur auf Schlitzaug'n.

Anna: A geh!? Des is ja mal ganz was Neu's! Wie gibt's etz sowos?

Gustl: Keine Ahnung. (*grinst*) Vielleicht liegts daran, weil i an Reis so gern mog!

Anna: Ha. Ha. Verarschen kann i mi selber!

Gustl: Mama bittschön sei so guat und schenk ma nach!

Gerda: Bubi, Bubi mit dir da macht ma scho was mit. (*während sie ihm Kaffee einschenkt, zu Anna*) Konnst'n net amol mitnehma?

Anna: (*erschrocken*) In Disco? Des is doch net dei Ernst Mama?!

Gustl: Vergiss es! I lassat mi doch net von so am windigen Tüarsteha, der glatt mei Bua sei kannt, saublöd o'redn!

Anna: Windigen!? Ha. So oan wia den Abdulla von da MATZRANCH müaßast du erst amol zammabringa. (*schwärmerisch; deutet an*) Solchane Mukkis hat der und einen Knackarsch, i sogs euch – grad wie ein griechischer Gott!!!

Gerda: Naaa!!! Echt?! Wo is nacha de Matzranch, wenn ma fragen derf?!

Gustl: Mama!!! Geh zua, scham di!!! In deinem Alter!!!

Gerda: Was hoaßt da: ‚In deinem Alter‘!? Du hast doch überhaupts koa Ahnung vom Liebesleben reifer Frauen! (*in ihrer Schürze klingelt das Telefon; sie zieht es blitzschnell heraus*) Telefon! Da siehst amol wia g'fragt dei Mama no is!

Gustl: Tua her, des is bestimmt für mi.

Gerda: Stad! (*freudestrahlend*) Ja?! Hallo? Gerda Berghammer am Apparat, was kann ich für Sie tun? - Woos? Wer? Bestattungsunternehmen Krause!? - Na tuat ma schrecklich leid, aber wir .. wir ham koan Sarg net b'stellt.–Na, a net Eahna Sonderangebot! Da täuschens Eahna. Woos? (*erleichtert*) Alex, du spinnater Teifl! Ja wart, i gib dan glei. (*reicht Gustl das Telefon*) Da Alex. Glaubst jedesmal kriagt der mi Hallodrie dro!

Gustl: Alex, servus! Mei liaber, etz hast ihr aber an g'scheiden Schrecken ei'g'jagt. D'Mama is kasbleich im G'sicht und zittert wia...

Gerda: (*laut*)Schmarn. Glaub eahm des fei net!

Gustl: Hast das g'hört? (*lacht*) Ja. -Wos? Ja freilich bin i dahoam. – Na, du konnst jederzeit vorbei kumma. Alles klar. Halt die Ohren steif und alles andere a! Bis glei!...

Anna:Sag eahm no an schöne Gruaß von mir!

Gustl: Schöner Gruaß von da A. ..Hast scho mitkriagt. (*zu Anna*) Danke gleichfalls. Ja pfüid di. Mama i soll dir ausrichten, des mit der Biertischganitur geht in Ordnung und ums Fleisch kümmert er sich a. Des kriagn mir ganz frisch an deinem Geburtstag g'liefert.

Gerda: Des is aber fein! Des g'freud mi aber!

Anna: Ja, net dass uns so geht wia auf der Salome ihra Hochzeit. Sie hat von uns a Haufa G'schenke kriagt und mir a Woch lang d' Scheißerei. Ähh Salmonellen wollt i

Gerda:Zu spät Anna! 2 Euro in d'Anstandssau! Aber sofort! Solche Worte will ich nicht hören und scho gar net beim Essen.

Gustl: (*Gustl freut sich kindisch darüber*) Hähä, des g'schied dir ganz recht!

Anna: (*öffnet ihn nach*) Hähä. (*schminkt sich weiter*) Salmonellen wollt i sagn. I kann etz grad net Mama, i schmeiß nachher eine.

Gerda: Guat. Meinetwegen. Aber da möcht i dann fei dabei sei, hast g'hört?

Anna: *(motzig)* Jaaa. Is recht.

Gustl: Heutzutage muaßt echt höllisch aufpassen beim Fleisch und bei der Wurst. Es gibt leider immer mehr Metzger, de nur auf eahnan Profit schaua. Vor lauter Geldgier zaubern de sogar aus am Rattzn a Wildant'n und umkehrt! Und wenns amol oan von dene dawischen, dann kummt er meistens mit a kloaner Geldstraf davon! Eig'sperrt g'höراتens sofort, de Verbrecher! *(steht auf und will das Telefon in die Ladestation stellen)*

Anna: Da gib i dir ausnahmsweis amol recht.

Gerda: Na lass sei! Tua her! *(nimmt es ihm aus der Hand und steckt es ein)*

Gustl: *(witzelt)* No Mama, erwarts eppa an dringenden Anruf von deem Liebhaber?

Gerda: Da liegst vielleicht gar net amol so falsch. - Wo warn etz mir grad stehabliem?

Gustl: Na wo wohl? Dreimal derfst raten.

Anna: *(manikürt sich ihre Finger)* Wir moanas dir doch bloß guat. Woaßt Gustl, als aller erstes müaßast du dir erst amol a vollkommen neues Outfit zuaegn! Deine ausgeleiterten Lodenhosen, de nimmt da ja net amol mehr d'Altkleidersammlung mit!

Gustl: *(grantig)* Ha,ha, sehr witzig. Kümmert dich um di und laß mir mei Ruah!

Gerda: Aber ab und zua amol rasiern und frisiern tat dir a wirklich net schadn!

Gustl: *(brummelt)* Ja freilich – sonst no wos?

Anna: Und vorallem bessere Tischmanieren kannts dir amol o'gwohna! Dei ständige Rülpserei und vor allem dei... naja du woaßts scho wos i moan, de vertreiben selbst des g'standenste Weibsbild!

Gustl: Ja da konn doch i nix dafür! I hob halt mit dem Kohlendioxyd und dem Methan so meine Probleme. Fehlhat grad no, dass du mir etz a no d'Schuld an der globalen Erderwärmung gibst. Und etz lasst mi bittschön in Ruah weiterfrühstücken. Suachts euch a anders Opfer.

Anna: Bei dir is echt Hopfen und Malz verloren! *(blickt auf die Uhr)* Mein Gott, so spät is des scho! Geh zua Mama, sei so guat und schenk ma bittschön ei. Mir pressierst! I hob nämlich heut no a Date.

Gustl: A Date!!! Wenn i des Wort scho hör.

Gerda: *(schenkt ihr Kaffee ein)* Apropos Tischmanieren! Es g'hört sich aber a net, dass man sich am Frühstückstisch vor alle Leut schminkt und d'Nägel manikürt!

Gustl: Genau so is! Sag ihr no gscheid d'Meinung Mama! I derf ja net!

Anna: Aber...des des hat dich doch bisher all die Jahre net g'stört.

Gerda: I hob nur all die Jahre nix dazua g'sagt.

Anna: Aber Mama! Was is denn mit dir heut los? Warum bist denn gar so gereizt? *(steckt ihre Sachen ins Schminktäschchen und schmiert sich ein Brötchen)*

Gustl: *(grinst)* D'Mama und gereizt? Vergiss es! Sie hat heute wahrlich keinen Grund dazua.

Anna: Wia moanst etz des?

Gustl: *(spöttisch)* Weil für d'Mama übermorgen ein neues Leben beginnt!

Anna: Hää?

Gustl: Stimmts Mama!? Oder habe Recht!?

Gerda: Ja, ja spott du nur! Euch zwoa werds lacha bald vergeha.

Gustl/Anna: Wiaso?

Gerda: Tja, wia ihr wissts werd i übermorgen 70. Und nur unser Herrgott ganz alloa, woäß wiaviele Geburtstage mir no vergönnt san. Deshalb.....

Gustl: *(erschrocken)*Aber Mama, red koan Schmarrn net! Du werst bestimmt weit über 100! So schnell hauts di net vom Stangl obe!

Anna: Eben. Des moan i doch a!

Gerda: Hoff' mas. Aber schauts euch mei Muatta seelig o, de is grad amol 103 wordn!

Gustl: *(besorgt)* Mach fei ja koan Scheiß net, Mama. – Wer sollt denn nacha mei ganze Wäsch macha?

Anna: Ja und die meine scho a!?!

Gustl: Und kocha und....

Gerda:putzen...einkaufen, saubermacha, und... und... und! Wenn des euer ganze Sorg is, na Dankschön!

Anna: Aber Mama, so war doch des etz net gmoant.

Gustl: Ja auf koan Fall net! Was is denn heut mit dir los?

Gerda: Tats ganz schö blöd schaua, wenn i etz sofort auf da Stell an Löffel abgab. Aber ich kann euch zwoa beruhigen, was den Haushalt betrifft, der bringt mi net so leicht um!

Anna/Gustl: *(gleichzeitig)* Gott sei Dank!

Anna: Dann hast du mir bestimmt a mei Blusn scho bügelt?

Gerda: Aber selbstverständlich hob i des. Es war mir eine große Freude! Ja, i hob sogar g'sunga dabei!

Anna: *(verdutzt)* Hää?- Ja, ähh Dank da schön.

Gerda: *(feierlich)*Denn es war das allerletzte Mal!

Anna: Woos? Wiaso? Aber des, des is doch net dei Ernst, Mama???

Gerda: Und ob!!! Übermorgen ist endgültig Schluß mit Mamas ‚Rund um die Uhr Service’!

Gustl/Anna: Woos?

Gerda: Ja, ja. Ihr habts scho richtig g'hört. In Zukunft werds ihr zwoa euch alles selber macha müaßen!

Anna: Aber wiaso?

Gerda: Ganz einfach: Weil übermorgen euer geliebtes Hotel Mama für alle Zeiten seine Pforten schließen wird. I find des is a höchste Zeit wordn – nach 45 Jahren! Moanst net a?

Anna: *(kleinlaut)* Bei mir warns grad amol 42.

Gustl: *(kleinlaut)* Aber desdes konnst uns doch net o'toa Mama, wir ..wir warn doch allaweil brav oder.....? *(blickt hilfesuchend zu Anna)*

Anna: ...Ja und wia!!! Sag ruhig, wenn ma was falsch gmacht ham oder was ma vielleicht ändern sollten. Man konn doch über alles reden. Oder?

Gustl: Ja, des moan i doch a!

Gerda: Geh zua, des hat doch alles nichts mit euch zum toa. I hab Euch zwoa doch nach wie vor von ganzem Herzen gern! *(verliebt)* Aber seit a paar Monat, da, da spieln bei mir im Körper sämtliche Hormone verrückt. I siehg plötzlich die Welt wieder in am ganz anderen Licht! Verstehts? Alles is auf oamal ganz bunt und ganzja i woäß a net wia i des beschreiben soll.

Gustl: *(besorgt zu Anna)* Du i glaub, d'Mama hats dawischt!!!

Gerda: *(freudestrahlend;schwärmerisch)* Ja Bubi und wias mi dawischt hat! Also wenn mir vor a paar Jahrzehnten oana prophezeit hätt, dass i mit 70 noch einmal ganz von Vorne o'fanga werd, den hätt i doch glatt für an Narren g'halten. *(Anna und Gustl starren sie an)* Bittschön Kinder, etz schauts mi net gar so verdattert o, sondern freuts Euch mit eurer taufrischen, bluatjunga Muatta!

Gustl: Bluatjunga?

Anna: Ja, über wos denn?

Gerda: I sog nur oans: ‚Hochzeit‘! - Vielleicht kummst dann drauf?!

Gustl: *(besorgt)* Willst di net liaber a bissal auf Couch legen Mama!?

Anna: *(erleichtert)* Hochzeit!? A Des is also! - Aber Mama, geh zu i will doch den Ignatius no net heiraten. Wir kenna uns doch erst grad amol sechs Wocha. Des war doch nur a so a G'red!

Gustl: Ignatius? Hast eppa scho wieder an Neua?

Anna: Na und?!

Gerda: *(strahlt)* I red net von dir Anna. – Naa, etz denkts amol ganz scharf nach?!

Anna: Da Gustl? *(blickt zu Gustl)* Aber du werst doch net...?

Gustl: Ja freilich! I glaub di hama nimma lang! Jessas!!! Naaa!!!

Anna/Gustl: *(blicken sich erschrocken an)*Mama!?

Gerda: Na endlich, lang gnua hats a dauert.*(grinst)* Gell, da schauts!? Des hätt's ma nimma zuatraut!?

Anna: Oh mein Gott!

Gustl: Mama sag bittschön, dass des net wahr is!?

Gerda: *(schwärmerisch)* Und ob! Ich fühl mich wia im siebten Himmel. I schweb de ganze Zeit nur so dahi!!!

Gustl: Woos? Du schwebst?

Gerda: Ach Bubi, des verstehst du net! Dafür bist du noch viel zu jung! - Ihr werds es vielleicht net glauben, aber seitdem mir der Willy einen Heiratsantrag g'macht hat, fühl ich mich um Jahrzehnte jünger!

Gustl/Anna: Da Willy!?

Anna: Von dem stamma also de Schmetterling in deinem Bauch Mama?

Gerda: Schmetterling!? Oh Anna, wenn du wissast: I dat eher sogn es handelt sich um Fledermäus!

Gustl: *(läßt das Frühstückbrötchen in den Teller fallen)* Ja pfui Teifl!

Gerda: Eigentlich hab ich meinen Willy ja dir zu verdanken Anna! Ja, hätts mi du damals net zum Seniorenstammtisch geradezu hidrängt, dann warn mir uns wahrscheinlich nie begegnet.

Gustl: *(verärgert)* Des hast etz davo du Rindviech!

Gerda: Gustl.....!!!

Gustl:de 2 Euro zahl i gern in d'Anstandssau!

Anna: Ja freilich. Sag etz ja net i waar wieder schuld! I wollt doch nur, dass d'Mama amol wieder unter Menschen kummt und net nur de ganze Zeit vorm Fernseher hockt.

Gustl: Is ja guat. – Da Willy, mein lieber Herr Gesangsverein! Der traut sich wos auf seine allerletzten Tag!

Gerda: *(verärgert)* Wos hoäßt da allerletzte Tag! Du redst da vielleicht an Schmarrn daher! Mein Willy steht grad in der Blüte seines Lebens.

Gustl: Ja, des glaubst aber a bloß du. Mi hat er erst vor kurzem g'fagt, ob i beim Bieseln a scho Schwierigkeiten hätt.

Anna: Und? Wos hast eahm g'antwort?

Gustl: Des geht doch di nix o! Sowos is ausschließlich reine Männersach!

Gerda: *(schwärmerisch)* Wie ein Gentleman alter Schule hat er um mei Hand ang'halten. Liebe Gerda, hat er g'sagt! Willst du meine.....

Gustl: Bittschön Mama, hör etz auf damit! Es reicht.

Gerda: *(feigst)* Bubi geh zua, du werst doch net eppa gar eifersüchtig auf eahm sei?

Gustl: Scharrn. Mama, etz amol ganz im Ernst! Du ..du willst uns doch nur verarschen oder? Du... du konnst doch net so einfach mir nichts, dir nichts den Willy heiraten?

Gerda: Ja wiaso denn net? Ihr habst doch selber immer g'sagt, daß a voll in Ordnung is.

Anna: In Ordnung, ja. Aber des hoäßt doch no lang net, daß er a Mo zum Heiraten waar.

Gustl: Ja, auf koan Fall net Mama!!!

Gerda: A geh? Etz auf oamol! Wiaso denn net?

Gustl: Wiaso? Des fragst du no Mama!? Ganz einfach: Weil äh..... *(hilfesuchend zu Anna)*

Anna:Ja weil äh, du kennst eahm doch erst a halbs Jahr!

Gustl: Eben! Und da konn ma doch net glei ans Heiraten denka.

Gerda: In unserm Alter scho. Die Zeit verrinnt wie im Flug und jeder Tag kann der Letzte sei. *(freudig)* Also Kinder etz wissts Bescheid! Und zu meinem 70sten wünsch i mir von euch Beiden nichts Sehnlicheres, als dass ihr Zwoa euch endlich euer eigenes Nestal bauts.

Anna: Was??? *(hilfesuchend zu Gustl)* Ja so sag doch was Gustl!

Gustl: Aber Mama i ...i hab doch scho längst a G'schenk für di kauft.

Anna: Ja, i fei a Mama!!!

Gerda: Egal. Dann krieg i halt heuer a bissal mehr. Schließlich is mei 70ster. Und was euer Erbe betrifft, des bleibt alles beim Alten. Durch unsere Hochzeit habts überhaupts koane Nachteile net, wenn i amol den Löffel abgib. Des is bereits alles scho notariell geregelt.

Gustl: Scheiß aufs Erbe Mama, um des geht's doch gar net.

Anna: *(verzweifelt)* Aber Mama, mir kannt'n doch a zammarucka.....

Gustl:Ja freilich! Du des ..des is überhaupt die Lösung! Wir

Gerda:Ja des gang mir grad no ab! Na, na nix da! Ab jetzt suacht sich jeder von euch sei eigene Wohnung! Oder meinetwegen ziagts a zamm. Machts wos wollts, des geht mi ab etz nix mehr o! Ihr seits alt g'nua. *(frühstückt fröhlich weiter)*

Gustl: Des, des is ja a glatter Rausschmiss! Is dir des überhaupts bewusst Mama?

Anna: Ja einfach so mir nichts dir nichts auf d'Straß g'setzt! - No dazua steht bald der Winter vor der Tür!

Gustl: *(jammert)* Oh mei, oh mei, des a no!

Gerda: Geh zua! Etz stellts euch doch net gar a so o! Es is scho längst überfällig, dass ihr amol flügge werds. I hob euch lang gnua verhätschelt.

Gustl: *(verzweifelt)* I geh zum Papa.....

Gerda: *(lacht)* Ja des tuast! Der dat Augen macha! Etz nach 45 Jahr? Seit Annas Geburt hat er sich nimma um euch kümmert. Nicht einen einzigen Cent hat er zahl't.- Etz machts net gar a so a G'stell ihr zwoa Riesensäugling. Nehmts euch d'Zeitung und suchats nacha Wohnung!

Gustl: Aber Mama..... *(In der Schürze klingelt das Telefon)*

Gerda: Mei, des is etz bestimmt da Willy!!! *(springt auf und läuft eilig links ab)*

Gustl: He Mama, des is fei mei Zimmer!

Anna: *(weinerlich)* War dei Kinderzimmer!

Gustl: Was?

Gerda: Willymausi!!! Was sagsts? Na. Bis etz war no koana da. *(hält den Hörer zu, freudig, leise zu den beiden)* I glaub es san Bläml unterwegs! Wart, i mach bloß schnell Tür zua! *(schließt die Türe hinter sich)*

Gustl: Dieser Saupreiß! Nimmt uns einfach von heut auf morg'n d'Mama weg, ohne uns zu fragen?!

Anna: *(weinerlich)* Und Willymaaaaaausi nennts eahm scho!

Gustl: Ja und Tür machts auf oamal zua zum telefoniern! 45 Jahr lang hats vor mir koa Geheimnisse net g'habt.

Anna: *(weint laut)* Bei mir warns grad 42ge.

Gustl: Bittschön tua mir oan G'falln Schwesterherz und hör mit deiner Flenneri auf. Des bringt uns etz am wenigsten weiter!

Anna: *(schluchzt)* Du hast ja recht, aber

Gustl:Nix aber! Etz hoast nachdenka! De Hochzeit derf auf koan Fall stattfinden! Mir brauch ma dringendst einen Geistesblitz, verstehst! *(von draußen hört man ein Auto; es hält an)* Alex!!! Mein Freund, dich schickt der Himmel!

Anna: *(schnäuzt sich)* Wiaso schickt den der Himmel?

Gustl: Weil der Alex ein auskochta Hund is, verstehst! Dem fällt bestimmt wos ei, wia mir diese Katastrophe verhindern können.

Anna: Woll'n mas hoffa! *(es läutet an der Haustüre)*

Gustl: No seit wann läut denn der? *(es klingelt erneut)*

Gerda: *(mit Telefon kurz auf)* Geh sei doch oana so guat und macht auf! I kann grad net.

Anna: I geh scho. *(Anna steht auf, geht zur mittleren Türe und öffnet sie einen Spalt)*

Gerda: So Schatzi, etz bin i wieder da für dich. *(Türe zu)*

Anna: Schaaaaatzi sagts zu eahm! Und uns schmeißts ausse. Bittschön mach du dem Alex auf, i mog net so verwoant ausgeha. *(weinend rechts ab in ihr Zimmer)*

Gustl: *(steht auf)* Weiber. *(es klopft; verdutzt)* Wos is etz? *(laut)* Ja, herein!

2. Szene

(Gustl, Ignatius, Anna, Gerda)

Ignatius: *(65 Jahre alt, nervöse Person, Einsteinfrisur; Brillenträger mit extrem starken Gläsern; in einer Hand hält er einen riesigen, selbstgepflückten Blumenstrauß, der ihm die Sicht raubt. In der anderen einen Zettel; schüchtern Mitte auf; liest)*

Weit und breit im ganzen Land
ich die schönsten Blümchen pflückte
Tausendmal für dich allein
Ich mich unter Schmerzen bückte.....

Gustl: *(packt ihn blitzschnell am Kragen, dreht ihn in Richtung Türe, leise)*B'halt dein Buschn, und verschwind! Und richt deim Auftraggeber aus: Es wird nix aus der Hochzeit! Mei Muatta hat sich's überlegt. Hast mi?

Ignatius: *(will sich vergeblich losreißen)* Waas??? Verzeihen Sie mein Herr, aber diese Blumen

Gustl: sind uns allen vollkommen scheißegal!! D'Mama hat selber an ganzen Garten voll damit. *(Anna mit Taschentuch rechts auf; bleibt erschrocken stehen)* So und etz schleichst di, sonst passiert a Unglück! *(hält ihn fest am Kragen; Mitte ab)*

Anna: Oh mein Gott!!!

Ignatius: *(verzweifelt von draußen)* Errare humanum est!

Gustl: Wos bin i? Dir hilf i scho!

Ignatius: Aber ich wollte doch nur

Gustl: Da nimm des Trinkgeld und lass di bei uns nie mehr blicka!?!

Ignatius: Oh, dies ater!!! (lat. Ein schwarzer Tag)

Gustl: Und kumm ja nimmer z'ruck! Hast mi verstanden? (*knallt die Haustüre zu*)

Gerda: (*blickt kurz zur Türe herein, hat Telefon in der Hand*) Ja sagts amol, wos is denn des für a Lärm?

Anna: (*erschrocken*) Mama, da Gustl hat

Gustl: (*Mitte auf*)Alles im Griff, Mama! Telefonier' ruhig weiter und lass di net störn!

Gerda: (*telefoniert*) Willyschatz du i sag dir bei uns geht's heut zua wia im Taubenschlag. Wo warn mit stehabliebm. Ach ja beim..... (*ab*)

Gustl: So. Des war erledigt! Gott sei Dank konnt i den Hochzeitslader grad no vor da Mama abfanga! Sogar a Versal war bei dem Unkraut mit dabei.

Anna: Aber....

Gustl: Was hast denn?

Anna: Aber des... des war doch mei..mei (*heult auf*)
I g n a t i u s !

Gustl: Woos? Ach du meine Güte! Und wiaso sagst dann des net glei?

Anna: Wollt i ja, aber es is alles so schnell ganga!

Gustl: (*stolz*) Tja, da siehgst das amol Anna, von mir kannten sogar deine Matzranch-Türsteha no wos lerna!

Anna: Depp,blöder. (*eilig Mitte ab, laut von draußen*) Iiiiigilein!!!! Wart!!! Hab koa Angst net, i bins nur, dei Scheißerle!

Gustl: (*kopfschüttelnd*) Wia konn ma sich denn selber nur so an Nama geb'm? I wenn des nur oamol zu ihr g'sagt hätt, aber dann...! (*setzt sich*)

3. Szene

(Gustl, Anna, Alex, Gerda)

Alex: (*von draußen;stößt mit Anna im Gang zusammen*) Hoppla!!! Nicht so stürmisch junge Frau!

Anna: (*weinerlich*) Entschuldige, i hob di net g'sehn. – Igi, Igilein so wart doch!!!

Gustl: (*laut*) Na endlich, Zeit is wordn! Alex, alte Wursthaut! Kumm eina!

Alex: (*45 Jahre alt; Jeans, buntes Hawaiihemd, Kappe mit aufgesteckter Sonnenbrille; mit Blumenstrauss Mitte auf*) Servus Gustl! Was is'n mit der Anna?

Gustl: I glaub de is stinksauer auf mi. I hab nämlich grad aus Versehen ihr ‚Date‘ an d'frische Luft befördert.

Alex: (*lacht*) Ihr Igilein!? Sauber, du traust da wos! Hast du vielleicht a Vasen?

Gustl: (*scherzt*) Etz sag bloß de san für mi?

Alex: Ja freilich, wos glaubst du denn, i geh doch net fremd.

Anna: *(Mitte auf)* Schad. I hab eahm nimma dawischt. *(zu Gustl)* Und du bist schuld dro!

Gustl: Ja tuat ma leid. Sobald sich's ergibt, werd i mi selbstverständlich glei bei eahm entschuldigen. Versprocha.

Anna: Guat.

Alex: Schau Anna, de hat mir dein Verehrer auf der Flucht grad in d'Hand druckt! Er hat a no irgendwos zu mir g'sagt, aber des hab i leider net verstanden.

Anna: I kann mir's scho denka warum. Mir geht's fast ständig so mit eahm. Woaßt, wenn mein Ignatius stark erregt ist, dann red er meistens nur lateinisch. *(Gustl und Alex beginnen lauthals zu lachen)*

Anna: Ja und!? Des is halt amol bei eahm a so. Wos gibt's denn da zum lacha, ihr Kindsköpf?!

Gustl: Is ja guat. *(scherzt)* Wiaso hast'n eigentlich da Anna net g'sagt de warn von dir?

Alex: Weil ma dei Schwester an Vogel zoagn tat, wenn ich ihr plötzlich Bleamal bringat. Stimmts?

Anna: *(deutet auf Gustl; barsch)* Du verstehst wirklich genau a so viel von Frauen, wie der da. Gib her, de Blumen brauch a dringend a Wasser! *(nimmt die Blumen;Mitte ab)*

Alex: *(verwundert)* No, hab i eppa etz wos falsch g'sagt?

Gustl: Woaß da Teifl. Bei einer Frau werd'n mir zwoa wohl nia die richtigen Worte finden. - Du i dat sogn bevor wir etz de Biertischgarnitur abladen, trink ma aber erst a Halbe! Ha, wos moanst?

Alex: Du werst das kaum glauben, aber genau des selbe wollt i etz a grad vorschlag'n! *(setzt sich)*

Anna: *(mit Blumenstrauß in Vase auf)* Mei a so a wunderschöner Strauß! Eigenhändig extra nur für mich gepflückt.! Da sagts nix mehr. Ha?

Gustl: Naa, i bin wirklich sprachlos Schwesterlein. *(lacht)*

Anna: Depp. Verarschen kann i mi selber! Euch zwoa tat ja sowos net amol im Traum ei'falln, sich für a Frau zu bucka. Und no dazua mit fünf kaputte Bandscheiben! *(rechts ab; läßt Türe offen stehen)*

Gustl: Na, da bleibe wirklich liaber solo, die Schmerzen erspar ich mir gern!

Alex: *(ruft ins Zimmer)* I net Anna. Für di tat i sogar an ganzen Wald ausreißen!

Gustl: *(lacht)* Ja, ausgerechnet du. Alter Schleimi.

Anna: *(kommt zurück)* Da derfst de aber schicka! Denn wenn de Staatsforsten auch in Zukunft so weitersägen derfa, dann bleibt bald koa Baum mehr für mi übrig!

Alex: Wenns ums Geld geht, is leider auch d'Natur den meisten Politikern scheißegal!

Anna: Wenn d'Menschheit jämmerlich verreckt, weil sie sich vor lauter Blödheit den Sauerstoffhahn eigenhändig abdraht, is a net schad um sie. So und etz brauch ich als allererstes an Schluck Himbeergeist. Soll i Euch a glei wos mitbringa?

Gustl: Ja. Sei so nett. Zwoa Halbe, ohne Glas!

Alex: Donnerwetter! Du bist aber heut guat drauf. Sog amol seid wann trinkst denn du scho in aller Früah an Schnaps?

Anna: I fang grad damit o! Vielleicht hilfts ma die bevorstehende Katastrophe leichter zu ertragen?
(Mitte ab)

Alex: Wiaso? Was gibt's denn?

Gustl: Oh mei Alex, wenn du wüßtest. Stell dir vor, unser Ma..

Gerda:Wart i schau amal. (linke Türe auf) Wer is'n kumma? Ah, da Alex is da! Grüaß di!

Alex: (witzelt) Hallo Gerda! Was macht die Liebe? Alles paletti?

Gerda: A Teifl, spinnater! - Net du Mausischwanzi. (Türe zu) Den Alex hob i gmoant.

Alex: Mausischwanzi!? Mit wem telefonierts denn da?

Gustl: Mit'm Willy.

Alex: Mit'm Willy!?

Gustl: Ja stell dir vor Alex, d'Mama will wieder heiraten!

Alex: Woos?

Anna: (mit Bier und einer Flasche Schnaps mit Glas auf; weinerlich) Ja und uns zwoa hats grad vor a paar Minuten fristlos kündigt. Am besten werd sei i fang glei wieder zum woana o. (stellt zwei Bierflaschen und den Himbergeist mit einem Schnapsglas auf den Tisch; setzt sich neben Alex)

Gustl: Na net scho wieder! Etz reiß di bloß zamm! (schiebt Alex eine Bierflasche hin)

Alex: Dankschön. Mond an Erde: ‚Wir haben ein Problem!‘ Prost. (beide stoßen an und trinken)

Gustl: Ja, zum Wohl! - Und was für oans! Es is a Drama! I siehg mi scho vorm Kaufhaus sitzen, oan Haxen im Kanalrohr drinn, Decken drüber und dann stundenlang ‚La Paloma‘ pfeifa!

Anna: (laut weinend) Ja und was mach dann i???

Gustl: Du konnst mi mit da Mundharmonika dazua begleiten.

Alex: (ernst) Ja wenn des a so is, dann müaßen wir de Hochzeit unbedingt verhindern!

Gustl: (freudig) Wir sagst du!? Alex, i hobs ja g'wusst, dass du uns hilfst!!!

Alex: Aber selbstverständlich! I lass euch doch in so a schrecklichen Situation net im Stich! -Woaß da Teifl, was grad in dene überreifen Weiber so vorgeht. Ha, was moanst? (trinkt)

Gustl: Ja mi derfst net fragen, i kenn mi ja net amol mit de Junga aus.

Anna: (ungeduldig) Und? Was is etz? Hast scho a Idee? (hat sich einen Himbergeist eingeschenkt)

Gerda: (eilig links auf; stellt das Telefon auf die Kommode in die Ladestation) So etz derf i mi aber schicka! Und vergeßts ma bittschön net de Biertischgarnituren!

Alex: Hab i doch scho längst mitbracht Gerda. Wir müaßens nur no abladen.

Gerda: Dankschön Alex. Auf dich ist wenigstens Verlass.

Gustl: Soll des vielleicht eine Anspielung auf mi sei?

Gerda: A woher denn, sei doch net gar so empfindlich! Legts des ganze Zeug einfach so wias is ins Gartenhäusl. Beim Aufstellen kann euch ja dann mei Bruader helfa.

Gustl: Na Mama, des mach ma dann scho liaber selber. Da Onkel Adolf war Beamter.

Gerda: War ja nur ein Vorschlag, mein Sohn. Also dann, pfüats euch miteinander!

Gustl: Pfüad di.

Anna: *(traurig)* Servus Mama.

Alex: Wiederschau und ähh, viel Spaß mit'm Mausischwanzi, gell! *(grinst)*

Gerda: Vielen Dank, Herr Lauscher! Den ham mir zwoa ganz g'wiss! *(eine Melodie summend; Mitte ab)*

4. Szene

(Gustl, Anna, Alex)

Gustl: Depp.

Alex: Gut dast etz net mi damit g'moant hast. Prost!

Anna: Warts. I schenk mir a no schnell oan ein. *(tut es)*

Gustl: Leit i sag euch i bin heilfroh, wenn dieser Tag endlich vorüber is. Mi tats net wundern, wenn heut a no so ganz nebenbei d'Welt untergang! Prost.

Anna: Hee, ihr sollts auf mi warten, hab i g'sagt! - So etza! Prost! *(alle stoßen an)*

Alex: Prost! Also die Lösung des Problems ist im Grunde genommen ein Kinderspiel.

Anna: A Kinderspiel?

Alex: Ja, im wahrsten Sinne des Wortes.

Gustl: Erzähl!!!

Alex: Eigentlich müssen wir nur dafür sorgen, dass Gerdas Mutterinstinkt wieder neu geweckt wird. Der Rest ergibt sich dann von ganz alloa. Capito?

Anna: *(gleichzeitig mit Gustl; kopfschüttelnd)* Na.

Alex: Also passts auf! Euer Muatta muaß schleunigst das Gefühl bekommen, dass ihr zwoa ohne sie glattweg in euer Verderben laffats.

Gustl: Und wia solln mir des o'stelln?

Alex: Glei. Die Lösung ist nur noch einen Schluck entfernt!. *(trinkt genüßlich einen Schluck)* Ahhh!

Anna: *(gleichzeitig mit Gustl)*Ja?!

Gustl: Etz machs net gar so spannend!

Alex: Anna, dei Igilein muaß dich unbedingt noch heute schwängern! Am besten glei mit Zwilling!

Gustl: Woos?!

Anna: *(naiv)* Naja, an Versuch wars wert. Aber des mit de Zwilling, des kann i fei net verspre.....

Gustl: *(laut)*Na der net! Net von dem! Da kriegst du von mir niemals mei Einverständnis, bloß das das woäßt!

Anna: *(keift)* Ja wos bildst du dir denn ei!? Des geht doch dich an feichten Dreck oh mit wem i schnackselt und überhaupts....

Gustl: Ja dir gib i glei an feuchten Dreck! Und ob mi des wos o'geht! Schließich bin i dei großer Bruader und...

Anna: *(laut)*Ja san mir denn vielleicht im Orient, oder wos?

Alex: *(will schlichten)* Aber....

Gustl: *(gleichzeitig mit Anna; laut)* Du halts dich da gefälligst raus!

Gustl: Wo hast du denn den Typen überhaupts kennaglernt, ha? Woäßt du was der Kerl den liaben langen Tag so macht und wo er sich die ganze Zeit umananda treibt.

Anna: Freilich. Im Nervenkrankenhaus. Wo sonst?

Alex: *(gleichzeitig mit Alex)* Wooos?

Gustl: *(faltet die Hände, blickt himmelwärts)* Oh Herr, wos hab i bloß verbocha! *(weinerlich)* Wos is denn heut nur für a Tag? Erst der Rausschmiss aus mein warmen Nest und etz treibt sich meine eigene Schwester a no mit am Narrischen....

Anna:Schmarrn. *(stolz)* Mein Ignatius is Professor und hält dort Gastvorträge über Hypnose.

Gustl: Professor?

Alex: Respekt. Da schau her! Und i hob allaweil glaubt, du stehast mehr auf die etwas muskulöseren Typen ohne Hirn.

Anna: Normalerweise scho. Aber was mei Igilein an Muskelmasse und Schönheit z'wenig hat, gleicht er mit seiner Kohle locker aus. Er hat sogar die Kreditkartn in Gold und ist äußerst spendabel! Gell, etz sagts nix mehr.

Gustl: I glaub i spinn!!!

Alex: *(lacht)* Dann bist ja bei dein zukünftigen Schwager in besten Händen.

Gustl: Trotzdem. Es wird nix aus der Schwangerschaft. Ihr kennts euch ja grad amol erst seit sechs Wocha.

Alex: Reg dich ab Gustl, sie solls doch nur spielen!

Gustl: Wos? Spielen? - Ja freilich. Mein Gott bin ich fertig!

Alex: Also, d'Gerda muaß unbedingt noch heut erfahren, dass d'Anna schwanga is und wahrscheinlich schon sehr bald alleinerziehende Mutter sein wird. *(zwickert den beiden zu)*

Anna: Wos? Wiaso alleinerziehend?

Alex: Ganz einfach. Weil dein Professor nix mehr von dir wissen will. Du werst in Zukunft ganz alloa mit deine Zwilling dahocka und muaßt schaua wiast ohne Hilfe in der Ferne um d'Runden kummst. Is des net schrecklich!? Prost. *(trinkt)*

Gustl: *(entsetzt)* A so ein Lump!

Anna: *(naiv)* Naa, sowos machat doch mei Igi niamals im Leben!

Alex: Und ob er des macha werd! Glaub ma.

Gustl: *(völlig fertig)* Des is ja eine Tragödie! Laßt einfach mei Schwester sitzen. Du dem drah i ja eigenhändig.....

Alex: Ja sagst amol, seids denn ihr alle zwoa scho langsam deppat! Wir täuschen doch des alles bloß vor!

Gustl: Alex entschuldige, aber des des is heut einfach alles z’viel für mi. Glaub ma, i bin langsam reif für die Insel. I kann dir geistig kaum mehr folgen.

Anna: Mir geht’s da net anders.

Alex: Keine Sorge, des werd scho. I erklär’s euch Schritt für Schritt, wenna soweit is! Prost. *(trinkt)* Und für dich mein Freund, brauchen wir jetzt schleunigst eine Braut!

Gustl: Scherzkeks!

Alex: Na, des moan i fei ganz im Ernst.

Gustl: Und wia stellst dir des vor? Wo soll i denn etz so auf die Schnelle oane auftreiben? 45 Jahr hat mi koane o’gschaut, – *(traurig)* außer d’Mama!

Anna: Und i ab und zua!

Gustl: Ehrlich. *(Anna nickt traurig)* Du bist a Schatz, Anna.

Anna: Des woäß i scho.

Alex: Seids fertig? Guat. - Auch für diesen Fall hab ich bereits die Lösung parat. Aber des war allerdings net ganz umasonst.

Gustl: Egal. Alex wos tat ma bloß ohne di! Laß hörn!

Alex: *(grinst)*Also für zwoa oder sagn ma lieber drei Träger dieses köstlichen Getränks, tat i meine Schwester bitten, ob sie ...

Gustl:Wos? De Bärbel! Is de wieder im Lande?

Alex: Ja. Gestern hob ich’s vom Flughafen abg’holt. Und i bin mir fast tausendprozentig sicher, dass dir helfat.

Gustl: Tua ma bittschö den G’falln und sag ihr nix. I möcht net, dass da miteinezogn werd. *(trinkt)* Such ma a andere, i zahl dir a meinetwegen fünf Kästen dafür!

Alex: Etz hör aber auf, des war doch nur a G’spass. Gustl mir ham nimmer viel Zeit und wo soll i denn etz auf die Schnelle a fremde Frau für dich herzaubern?

Gustl: I woäß net recht.

Anna: Wo liegt denn dei Problem? De Bärbel waar doch die passende Frau für di. Du hast dich doch mit ihr immer blendend verstanden. Rotz und Wasser hast g’woant wias in d’Staaten ausgewandert is. Hast des scho vergessen!?

Alex: Öha, davon woäß i ja no gar nix!?

Gustl: Sei ma bittschö net bös Alex, aber des is wos Speziells. Ausserdem is des etz scho über dreizig Jahr her.

Anna: Wialang bleibts denn auf B'suach?

Alex: So wias ausschaut für immer. Sie hat sich scheiden lassen und geht nimma zruck. I habs ihr ja damals scho g'sagt, sie soll koan Ami net heiraten! Aber naa! Woäßt das ja wias san de Frauen, bist ja selber oane. Also Gustl, wia schauts aus?

Gustl: I woäß net recht.

Anna: *(ärgerlich)* I woäß net recht, i woäß net recht. - Des hilft etz alles nix, da muaßt etz einfach durch! Uns bleibt doch gar koa andere Wahl net. Oder möchst du liaber ausziagn? Des oane sag i dir scho glei: Wenns soweit kimmt, das ma aussefliagn, dann suach i mir mei eigne Wohnung oder ziag no am gleichen Tag zum Igi! Und bild dir fei ja net ei, du kannst a nur a oanzigsmal dei dreckate Wäsch bei mir vorbeibringa oder gar zum

Gustl: *(erschrocken)*Ja, ja etz hör scho auf damit! Du hast mich überzeugt! Alex, i nimm dei Schwester und werd ab morg'n ihr feurigster Liebhaber!

Alex: Also so übertreibm brauchst etz a wieder net! – Anna du schaut auf amol so skeptisch?! Wos is?

Anna: Hoffentlich glaubt uns d'Mama den Schwindel überhaupts?

Alex: *(geringschätzig)* Geh zua! Mit 70 Jahr, ich bitte dich!!!

VORHANG